
Programm für die Gemeinschaftsreise **HANBALECHEKIA – Visionsuche**

Reise vom Sonntag 20. Mai bis Donnerstag 07. Juni 2018 (2½ Wochen)

Eine Gemeinschaftsreise mit Charly Juchler und Bettina Ambühl vom Navajo/Hopi Gebiet im Südwesten bis ins Lakota Land der Black Hills



Die Lakota-Mythologie erzählt von *Tokahe*, dem ersten Menschen der auf diese Welt kam. Er wusste nicht, wo er ist, er wusste nicht wohin er geht und wie er in den Farben des Lebens und dessen Bewusstsein seine Existenz finden sollte. So wanderte er auf den höchsten Berg *Wakinyan Wahohpe* in den Black Hills. Er ist der Berg mit der grössten Weitsicht und am nächsten zum ewigen Blau des Universums. Er weinte und bat um einen Traum mit Erkenntnis und Sinn. Das Grosse Geheimnis der Schöpfung *Wakan Tanka* hatte Mitleid mit ihm und schenkte ihm ein Lied. Das Lied der Erkenntnis über das Leben und seinen Sinn und der Aufgabe Mensch-zu-sein. In dieser Zeit kam die Erste der „Sieben heiligen Lakota-Riten“ zu den Menschen: *Hanbalechekia* oder "Ich weine um ein Gesicht". Eine universelle Realität: WIR, spirituelle Wesen in einer menschlichen Existenz, stetig im Bedürfnis nach Sinn, Freiheit und Geborgenheit.

Die Erfahrungen meines Lebens haben mir gezeigt, dass Würde und Freiheit erarbeitet und erkämpft werden müssen und ich dabei immer wieder an meine persönlichen Grenzen stosse. Dies schmerzt! Schmerzen, die einzige Garantie im Leben. Wir werden unter Schmerzen geboren und die meisten von uns werden unter Schmerzen sterben. Alles dazwischen ist unser Lied, unser Weg zum Glück und zur Weisheit, für den nur wir selbst verantwortlich sind. Dieser Melodie, welche wir Leben nennen, zu lauschen ist ein Privileg. Denn was gibt es schlimmeres als im grauen Ozean der Ignoranz und Monotonie zu treiben.

Wir alle tragen unsere Fragen, Ängste, Hoffnungen und Träume in uns und wissen was es braucht. Wir haben Augen, aber wir sehen nichts. Wir haben Ohren, aber wir hören nichts. Wir haben einen Mund, aber wir sagen nichts.

Unsere *Hanbalechekia* Reise wird eine Reise zu uns selbst sein, eingebettet und in Verantwortung in dem uralten *Lakota*-Ritus. Zusammen mit einer *Lakota* Medizinperson werden wir die *Hanbalechekia* angehen, in Ehre gegenüber den Vorfahren, uns selbst und denen die noch kommen werden. Wir können und sollen die Welt nicht verändern, aber selbst etwas zu sehen, zu hören und zu sagen, ist die Welt!

Hanbalechekia soll nicht „nur“ eine innere sondern auch eine äussere Reise werden. Diese zwei Aspekte werden ineinander verschmelzen, mit der Herausforderung und dem Privileg aus der Kraft und Schönheit dieses monumentalen Landes selbst beflügelt zu werden.

Unsere Reise beginnt im magischen Land der Havasupai-, Navajo- und Hopi-Indianer. Wir reisen durch eine Welt voller Mythen und unfassbarer landschaftlicher Schönheit, welche uns innehalten und inspirieren lässt. Wie man sagt: „der Weg ist das Ziel“. Unser Weg führt uns Mitten in das Herz des Kontinentes, zum *Cangleska wakan*, zum heiligen Kreis der Black Hills.

Möge das Beste geschehen, wir freuen uns!

Charly Juchler

1. Tag, Sonntag 20. Mai

Ankunft in einer der verrücktesten Städte der Welt. Las Vegas die Stadt in der Wüste Nevada welche nie schläft. Von der Mafia in den 1930er Jahren zu einer Spielhölle hochgezüchtet und heute ein gigantischer Ort von Extravaganz, Kunstkopien aus aller Welt und einem Feuerwerk von Lichtern. Nach dem Frischmachen im Hotel geht es noch kurz aber heftig in die Stadt zu einem Begrüssungsdrink und einem kleinen Abendessen. Übernachtung Hotel in Las Vegas.



2. Tag, Montag 21. Mai

Von Las Vegas aus fahren wir auf Panoramastrassen Richtung Nordosten durch die zerklüftete und bewaldete Kaibab-Wildnis. Unterwegs stoppen wir im Ute-Indianerreservat und besuchen dort das lokale Kulturzentrum, wo wir vieles mehr über diese Indianer erfahren. Weiterfahrt durch die landschaftliche Schönheit der Kaibab. Wir erreichen den Ort Page in Arizona wo wir zum Tagesabschluss im Colorado Fluss baden. Abendessen und Übernachtung Motel in Page.



3. Tag, Dienstag 22. Mai

Der heutige Tag führt uns zu einem der Weltwunder das unsere Erde beherbergt. Die Panoramastrassen führen abseits vom Touristenstrom zum grandiosen Grand Canyon. Im Angesicht einer der grössten Schluchten dieses Planeten wird man inspiriert mit dem Bewusstsein, dass wir in Anbetracht von Zeit und Raum, wahrlich nur Staub im Aeon des Seins darstellen.



Nichtsdestotrotz, wir sind wichtig, denn mit der Erkenntnis in Bescheidenheit und dem Privileg das eigene Leben formen zu dürfen, nutzen wir die Zeit an diesem majestätischen Ort um zu wandern und in-uns zu gehen. Abendessen und Übernachtung Camping im Navajo Indianerreservat bei Tuba City.



4. Tag, Mittwoch 23. Mai

Mitten im Navajo Land befindet sich das Reservat der Hopi. Eines der ältesten, geheimnisvollsten und philosophisch komplexesten Völker, welches in Nordamerika zuhause ist. Ich hatte vor vielen Jahren die Ehre an einigen von ihren Zeremonien als Besucher teilzunehmen und habe in dem Sinne das dabei Erlebte tief in mir verwurzelt. Ich führe euch durch das Hopi Reservat mit der Essenz dieser Erfahrungen. Eine Reise durch ein unwirkliches, magisches Land.

Am Ende des Tages erreichen wir den Ort Chinle an der sagenhaften Schlucht des Chelly Flusses.

Abendessen und Übernachtung
Camping.



5. Tag, Donnerstag 24. Mai

Der Canyon de Chelly liegt im Land der Navajo, worin sich diese während der Indianerkriege der 1860er Jahre zurückgezogen und versteckt haben. Dieses Nationale Monument war einst der Mittelpunkt und das Zuhause der sagenumwobenen Anasazi-Kultur (Ancient Pueblo People). Dieses Volk lebte in sogenannten Cliff Dwellings (Felsenwohnungen). Häuser, Städte und Dörfer wurden aus Lehm und Stein in Felsspalten gebaut und inspirierten den späteren Pueblo-Baustyl. Wir bewandern diese unbeschreiblich schöne Schlucht voller Felsstrukturen, Anasazi-Ruinen und deren Felsmalereien, welche uns ein Navajo Führer erklären und beschreiben wird. Später baden wir im seichten Chelly Fluss und genießen die Stille in und um uns. Abendessen und campieren beim Canyon de Chelly.



6. Tag, Freitag 25. Mai

Auf Nebenstrassen finden wir unseren Weg Richtung Norden zum berühmten und wohl meist gefilmten Ort für Westernfilme, zum Monument Valley. An diesem bezaubernden Ort verweilen wir für einige Zeit und lassen uns bei einem leckeren Picknick die Augen und Herzen verwöhnen. Mit dem Ruf der Black Hills im Herzen geht es langsam weiter Richtung Norden in den Staat Utah, wo wir im Canyonlands Nationalpark auf einem wunderschönen Campingplatz mit Lagerfeuer den Tag abrunden. Abendessen und Übernachtung Camping.

7. Tag, Samstag 26. Mai

Für mich persönlich war und sind die Canyonlands, welche eine zerklüftete, einsame und geheimnisvolle Halbwüste ist, ein ganz spezieller Ort. Nachdem 1987 meine Freiwilligenarbeit im Pine Ridge Reservat beendet war, bereiste ich mit allen Emotionen des Erlebten den Westen der USA. Im Canyonlands machte ich meine eigene *Hanbalechekia*, mit dem Wunsch die richtigen Schritte und Entscheidungen für meine Zukunft zu finden. Naiv aber ehrlich hat dieses Erlebnis, welches ich ohne Hilfe (wie man es eigentlich nicht macht), mir fast das Leben genommen. Trotzdem, es war eine wertvolle Erfahrung und ich möchte mit euch eine wunderbare, tiefsinnige Wanderung in diesem Gebiet durchführen, welche als Vorbereitung für eure *Hanbalechekia* in den Black Hills dienen soll. Abendessen und Übernachtung Motel in Moab.



8. Tag, Sonntag 27. Mai

Von Moab aus durchqueren wir auf der Panoramastrasse den nahegelegenen, phantastischen Arches Nationalpark und lassen uns von dieser einmaligen Naturschönheit beflügeln. Unsere Reise führt uns weiter dem



Colorado Fluss entlang Richtung Nordosten, durch die Weite der Prärie Colorados, in die Metropole von Denver.

Übernachtung Motel in der Stadt Boulder, welche ein spezielles europäischen Flair besitzt.

9. Tag, Montag 28. Mai

Nach einem genüsslichen Frühstück und einem Spaziergang durch die Fussgängerzone Boulders geht unsere Reise weiter Richtung Norden, durch die bezaubernde *Pawnee National Grassland* Prärie nach Scottsbluff im Staat Nebraska. Diese kleine Stadt liegt am berühmten Oregon Trail, wo einst hunderttausende von Europäern mit ihren Planwagen nach Westen zogen. Scottsbluff, wie der Name sagt, ist ein Berg, welchen die *Lakotas* und andere Nationen als einen Ort gebrauchten um ihre alljährliche *Hanbalechekia* durchzuführen. Nicht weit von hier wurde ihnen 1868 dieser Berg und all das Land bis an die kanadische Grenze von den USA versprochen: „Solange das Gras wächst, das Wasser fließt und der Wind weht“. Abendessen und Übernachtung in Scottsbluff.

10. Tag, Dienstag 29. Mai

Auf der sogenannten „Diebesstrasse“, welche Bezug nimmt zur ersten Strasse in die Black Hills, welche in den 1870er Jahren gebraucht wurde um zu den Goldfeldern zu gelangen, fahren wir Richtung Norden dem *Cangleska wakan*, dem heiligen Kreis entgegen. Die Diebesstrasse führt uns durch eine der schönsten Prärielandschaften des Mittleren Westens, mitten in den Ort den wir als das Herz von Allem benennen, die Black Hills. Auf Nebenstrassen durchqueren wir die südlichen Black Hills und verweilen mit den Bisonherden, welche uns begegnen werden. Am Abend erreichen wir das *Chante etan* Gästehaus und richten uns gemütlich ein. Abendessen und Übernachtung im Gästehaus.



11. Tag, Mittwoch 30. Mai

Heute besucht uns Sam Blue Light, welcher mit seinem Sein über eure *Hanbalechekia* wachen und entscheiden wird. Mit ihm zusammen werden wir einen Workshop abhalten, bei welchem er euch spezifisch die *Lakota* Kultur und Spiritualität aufzeigen und erklären möchte. Zum Schluss des Tages werden wir alle zusammen an einer *Inipi* (Schwitzhütte) teilnehmen. Abendessen und Übernachtung im Gästehaus oder *Tipi*.



12. Tag, Donnerstag 31. Mai

Der heutige Tag dient zur Vorbereitung der *Hanbalechekia*, auf diese ihr mit Würde und Respekt vorbereitet werdet. Es ist in dem Sinne nicht



möglich den Heutigen, sowie den 13. und 14. Tag als Programmpunkt zu beschreiben. Diese Zeit ist eure ganz persönliche und uns, Bettina, Sam und Charlys Ehre euch dabei zu begleiten.

13. Tag, Freitag 01. Mai

Hanbalechekia
- Visionssuche

14. Tag, Samstag 02. Juni

Hanbalechekia
- Visionssuche

15. Tag, Sonntag 03. Juni

Nach einem ruhigen Morgen besuchen und bewandern wir den höchsten Ort der Black Hills, den *Wakinyan wahohpe*. *Hanbalechekia* ist nicht etwas was einfach so geschieht, es ist ein Prozess den man in Gang bringt, welcher Zeit, Geduld und Stille beinhalten wird. Mit diesem Bewusstsein lassen wir uns auf dem *Wakinyan wahohpe* inspirieren und reflektieren. Am Abend geniessen wir ein traditionelles *Lakota* Essen mit Bisonfleisch und vielem mehr. Übernachtung im Gästehaus oder *Tipi*.

16. Tag, Montag 04. Juni

Wir fahren durch die bezaubernden Badlands nach Manderson ins Pine Ridge Reservat, wo wir Oglala Lakota John High Cloud und seine Familie kennenlernen. John pflegt die Traditionen und Kultur seines Volkes und betreibt in diesem Sinne seine Pferdezucht. Mit ihm zusammen verbringen wir den Tag auf den Pferden (kein Problem für Anfänger!) Wir streifen durch die wunderschöne, hügelige Prärielandschaft mit ihren speziellen Orten, über welche John viel zu erzählen weiss. Abends kehren wir ins Gästehaus zurück.



©Jürg Klopfenstein

17. Tag, Dienstag 05. Juni



Nach einem gemütlichen Morgen im Tipicamp freuen wir uns auf den Besuch von Jerry und Jim Soundingside sowie Jasmine White Feather. Sie sind national bekannte Lakotakünstler und Tänzer und werden uns ganz privat im Camp verschiedene Tänze in voller Regalia vortragen. In aller Ruhe erklären und erläutern sie die Bedeutung der verschiedenen Tänze und der Regalien und erzählen auch gerne aus ihrem eigenen Leben. Natürlich gibt es auch einen Tanz bei welchem wir alle mittanzen können. Abendessen und Übernachtung Gästehaus oder *Tipi*.

18. Tag, Mittwoch 06. Juni

Den letzten Reisetag verbringen wir im nahegelegenen Rapid City mit Besuchen von *Lakota* Künstlern, Galerien und alles was das Herz begehrt. Auf einer Nebenstrasse durchqueren wir einmalmehr die bezaubernden Black Hills und lassen uns von den Bisons denen wir begegnen werden, begleiten und auf wiedersehen sagen. Abschiedsessen und Übernachtung Gästehaus oder *Tipi*.

19. Tag, Donnerstag 07. Juni

Transfer und Abflug ab Flughafen Rapid City.

Ankunft Europa: Freitag, 08. Juni (Zeitdifferenz 8h)

Charly Juchler:

Ich bin 1963 in Winterthur/Schweiz geboren und aufgewachsen und habe eine sehr naturbezogene und glückliche Kindheit erfahren dürfen. Aus irgendeinem Grund habe ich mich schon seit dem siebten Lebensjahr für die prärieindianische Kultur und deren Heimat den nördlichen Prärienregionen Nordamerikas interessiert, welche mich stetig in meinem Sein, Interesse und Handeln begleitet hat. Meine schicksalsverursachten, schwierigen Jugendjahre konnte ich mit dem Traum soweit gesund überstehen eines Tages im Land der Lakota in den Black Hills ein Zuhause zu finden. Während ich eine Lehre als Maschinenmechaniker mit begleitender Handelsschule absolvierte und nach vielen Reisen in die Welt mit Abenteuern und Ereignissen, welche mich die Farben des Lebens besser verstehen liessen, hatte ich die Möglichkeit im Jahr 1987 an einem freiwilligen Projekt mit traditionellen Lakota Menschen teilzunehmen. Mein Aufgabengebiet im Pine Ridge Oglala-Lakota Reservat führte mich tief in die Mystik, Philosophie und moderne / traditionelle Lebensweise dieses indigenen Volkes hinein. Die Begegnungen und Erfahrungen haben mein Leben sehr verändert so dass ich diese Beziehungen über Jahre hinweg pflegte und aufbaute. Sieben Jahre lang bestritt ich meinen Lebensunterhalt als zertifizierter Bordmechaniker und permanentes Seemann Crew Mitglied auf verschiedenen Hochseeschiffen bei der internationalen Umweltorganisation Greenpeace mit verschiedenen Einsätzen rund um den Globus. 1994 gründete ich in South Dakota meine Firma Chante Etan LLC. Als Kunsthändler von authentischem, hochqualitativem Lakota Kunsthandwerk und ab 1995 auch als Reiseleiter und Unternehmer, welcher die Lakota Kultur und die Black Hills Region den interessierten Menschen aus Europa, zusammen mit Lakota Freunden, näher bringen konnte und kann. Durch das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Exklusivität meiner Arbeit habe ich mir so eine erfolgreiche Nische aufgebaut. 2009 gewährten mir die US-Behörden meinen permanenten Aufenthaltsstatus (Greencard) bezüglich meiner Arbeit und der Gesetzgebung „im nationalen Interesse“. Mittlerweile bin ich US-Staatsbürger und mit all den Herausforderungen welche das Leben bringt nach wie vor „von Herzen - Chante Etan“ bestrebt, die Tiefe und Schönheit der



prärieindianischen Kultur und dessen Landes zu vertreten und mit Respekt und Würde zu teilen. Es ist mir wichtig zu schreiben, dass ich ohne die Liebe und Unterstützung einiger weniger Menschen in meinem Leben und meinem alten Heimatland Schweiz nie hätte das erreichen und erleben können was ich heute bin und weiss. Die Reise geht weiter.....

Bettina Ambühl:

Mein Name ist Bettina Ambühl und ich bin 1958 in Davos geboren und aufgewachsen. Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und wohne jetzt in Fischenthal im Kanton Zürich in einem wunderschönen Haus, traumhaft gelegen, ausserhalb jeglicher Hektik, eingebettet in freier Natur. Hier ist auch der Ort, wo ich alle meine beruflichen Tätigkeiten ausüben kann und darf.

Indigene Völker mit ihrer Philosophie, Wertanschauungen und ihrem alten Wissen, haben mich seit jungen Jahren immer wieder begleitet und mich viel gelehrt. 1997 nahm ich an einer Kultur- und Landschaftsreise von Charly Juchler teil. Das



Land der Lakota in South Dakota, USA mit seinen ursprünglichen Schönheiten, den Black Hills, Badlands und der Prärie hat meine Seele aufs tiefste berührt. Seither ist das Lakotaland meine andere Heimat geworden.

Durch meine Kinder, meinen Freunden aus der Schweiz und im Indianerland darf ich den Farben des Lebens immer wieder begegnen. Wopila!

Mitzubringen:

- Schlafsack
- warme Kleidung, gutes Schuhwerk
- Taschenlampe
- Flexibilität
- Offenheit
- Humor und gute Laune

Preis:

2½-wöchige Gemeinschafts-Reise *HANBALECHEKIA* - Visionssuche
vom 20. Mai - 07. Juni 2018
CHF 4'250.— (ohne Flug)

Im Preis inbegriffen:

- Alle im Programm aufgeführten Motel/Hotel (Doppelzimmer)
- Alle im Programm aufgeführten Camping Locations (2er-Zelt)
- Übernachtungen im Chante etan Gästehaus (Doppelzimmer)
- Übernachtungen im Tipicamp
- Alle im Programm aufgeführten Führungen, Erzählungen und Kultur-Events
- Klimatisiertes Fahrzeug inkl. Treibstoff
- Staats- und Nationalparkgebühren
- Begrüssungs- und Abschiedsessen
- Traditionelles Lakota-Buffer

Im Preis nicht inbegriffen:

- Flugticket
- Alle nicht erwähnten Essen/Getränke (ausser Begrüssungs- und Abschiedsessen, Lakota-Buffer)

Logistik:

- Die erwähnten Übernachtungen auf den Campingplätzen finden im Zelt statt. Zelte und Schlafmatten werden zur Verfügung gestellt.

PS:

- Die Reise findet statt bei mindestens 8 Teilnehmenden.
- Vor der Reise findet ein Info-Abend in der Schweiz statt.
- Auf Wunsch kann der Flug von Chante Etan gebucht werden. Die Zahlung erfolgt separat.
- Zur Wahrung der Privatsphäre sind alle Lakota Personennamen Pseudonyme.